

**Zeitschrift:** Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge, Alterspflege und Altersversicherung

**Band:** 4 (1926)

**Heft:** 3

**Artikel:** Die Schützlinge der Stiftung "Für das Alter"

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-722324>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 07.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Schützlinge der Stiftung „Für das Alter.“

Letztes Jahr haben wir zum ersten Mal versucht, unsern Lesern anschaulich zu machen, was für alte Leute die Stiftung „Für das Alter“ mit dem gesammelten Geld unterstützt. Leider ist es uns noch nicht gelungen, von allen Kantonalkomitees Auskunft darüber zu erhalten, wieviele alte Männer und Frauen sie unterstützen, in welchem Alter die Unterstützten stehen und welcher Nationalität sie angehören. Immerhin ist ein kleiner Fortschritt zu konstatieren, indem 22 der 27 Komitees gegenüber 21 im Vorjahre in der Lage waren, diese Fragen zu beantworten.

### Geschlecht, Alter und Nationalität

der im Jahre 1925 unterstützten Greise.

Le sexe, l'âge et la nationalité des vieillards assistés en 1925.

	Geschlecht		Alter			Nationalität		
	m.	w.	70	70-80	80+	Kantons- bürger	übrige Schweizer	Aus- länder
Aargau	144	283	128	204	95	342	71	14
Appenzell A.-Rh.	136	198	1	191	142	261	68	5
Appenzell I.-Rh.	14	21	4	19	12	34	1	—
Baselland	65	163	72	121	35	189	27	12
Baselstadt	72	254	119	160	47	95	149	82
Berne-Jura-Nord	54	125	38	98	43			10
Fribourg	60	80	30	94	16	120	14	6
Genève	121	405	136	289	101	145	236	117
Glarus	70	167	43	108	86	195	25	17
Graubünden	109	178	84	156	47	254	27	6
Luzern	94	263	76	200	81	309	38	10
Neuchâtel	57	109	34	107	25	80	76	10
Obwalden	16	10	2	11	13	26	—	—
St. Gallen	668	1039	465	921	321	1095	486	126
Schaffhausen	36	89	32	60	33	70	34	21
Schwyz	77	143	35	122	63	178	34	8
Solothurn	107	261	99	183	86	228	131	8
Thurgau ev.	100	172	74	130	68	162	89	21
Thurgau kath.	30	60	35	42	13	28	30	32
Ticino	175	378	76	326	149	418	6	129
Uri	18	25	8	19	16	41	2	—
Zürich	599	1557	669	1123	359	1235	670	246
	2822	5980	2260	4684	1851	5505	2214	880

Das Übergewicht der weiblichen Unterstützten über die männlichen tritt diesmal noch ausgesprochener hervor als 1924, das weibliche Geschlecht stellt nämlich mehr denn doppelt so viele Schützlinge gegenüber dem männlichen. Besonders ausgeprägt ist die Schutzbedürftigkeit der Greisinnen in den Städtkantonen Baselstadt und Genf, auch in Baselland, Berner Nordjura, Glarus, Luzern, Schaffhausen und Zürich, während

Obwalden wiederum eine Ausnahme von der Regel bildet mit einem ansehnlichen Greisenüberschuß.

Die Gruppe der Siebenzig- bis Achtzigjährigen zählt in ihren Reihen den Gewalthaufen der Schützlinge der Stiftung, die über 80 Jahre alten bleiben an Zahl etwas hinter den weniger als 70 Jahre alten zurück. Die Kantonsbürger nehmen unter den Unterstützten in der Regel den ersten Platz ein, abgesehen von den beiden Städtkantonen Basel und Genf, wo die Schweizer aus andern Kantonen an erster Stelle stehen.

Es ist schade, daß noch nicht die Angaben aus allen Kantonen erhältlich sind. Erst lückenlose Zahlen gewähren einen zuverlässigen Einblick in die Zusammensetzung der Schützlinge der Stiftung und bieten wertvolle Anhaltspunkte für das vorhandene Fürsorgebedürfnis im Hinblick auf die zu schaffende eidgenössische Altersversicherung.

### *Altersfürsorge. Assistance aux vieillards.*

#### **Blindenaltersfürsorge.**

Die Zahl der Blindeninstitutionen in der Schweiz ist von 52 auf 55 gestiegen; neu hinzugekommen sind: die schweizerische Blindenerziehungsanstalt für katholische Kinder in Freiburg und der Fonds zur Versorgung armer Blinder in Appenzell A.-Rh., der in der Verwaltung der appenzellischen gemeinnützigen Gesellschaft liegt. In die Liste aufgenommen wurde der kantonale Blindenfonds von Zürich, der aber schon seit 1865 existiert. Die Blindenaltersfürsorge hat durch den Beschluß der schweizerischen Stiftung „Für das Alter“ eine besondere Förderung erfahren. Unserem Antrag, an die Versorgung bedürftiger alter Blinder in privaten Altersasylen einen Beitrag von 50 Cts. pro Tag und pro Person zu leisten, wurde Folge gegeben, und manchem Blinden wird dadurch die Aufnahme in Altersasyle erleichtert.

(Aus dem Bericht des Schweiz. Zentralvereins für das Blindenwesen im Jahre 1925.)

#### **Protection de la vieillesse abandonnée à Nice (France).**

Le Comité de la Protection de la Vieillesse abandonnée a procédé, comme toutes les années, à l'occasion de la fête nationale, à une distribution de secours et de vêtements. Les protégés de cette importante organisation, au nombre de 250 environ, défilèrent devant des tables chargées de toute sorte